

KlimaNEUtralität

Chancen für Unternehmen

Kick-Off der vorbereitenden thematischen Fokusgruppen



Save the Date | 01. Juli 2022, Stuttgart

Netzwerk-Kongress der Offensive Mittelstand /
Offensive Gutes Bauen Baden-Württemberg & Partner

Partner der Offensive Mittelstand & Offensive Gutes Bauen



KlimaNEUtralität

Chancen für Unternehmen

18. Januar 2022, Online (17 – 19 Uhr)

**Sehr geehrte Kongressteilnehmerinnen,
sehr geehrte Kongressteilnehmer,**

trotz (oder vielleicht gerade wegen Corona) gab es in der öffentlichen Diskussion nur wenig Themen, die so kontrovers und vielfältig diskutiert wurden wie der Themenkomplex Nachhaltigkeit und Klimaneutralität. Neben den Themen wie Digitalisierung, Fachkräftemangel, Humanisierung der Arbeitswelt und den Auswirkungen der Pandemie stand spätestens seit den Leitsätzen des Bundesverfassungsgerichts (BVG) vom 24. März 2021 die Themen Umwelt- und Klimaschutz, Nachhaltigkeit und schonende Nutzung von Ressourcen im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion.

Im Rahmen des Urteils des BVG wurde das im Grundgesetz festgelegte Klimaschutzziel dahingehend konkretisiert, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 °C und möglichst auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Die Verantwortlichkeiten hierbei liegen nun nicht mehr nur beim Gesetzgeber, vor dem Hintergrund dieser Rechtsprechung und ihrer Folgen für die Gesellschaft und vor allem vor dem Hintergrund der vereinbarten Ziele der Pariser UN-Klimaschutz-Konferenz ist ein vorausschauendes Handeln aller Akteure, seien es Betriebe, Sozialpartner oder Verbände in Wirtschaft und Arbeitswelt gefragt.

Doch was bedeutet die aktuelle Rechtsprechung für diese Akteure? Welche Verpflichtungen und gesetzlichen Regelungen kommen bis wann auf die

Akteure zu und wie können sie umgesetzt werden? Gerade kleine und mittlere Betriebe haben hier großen Aufklärungs- und Unterstützungsbedarf, damit sie die auf sie zukommenden Herausforderungen adäquat und auch für kommende Generationen tragfähig reagieren können.

Was bedeutet das Urteil des BVG für uns? Wie werden wir innerhalb eines Jahrzehntes klimaneutral? Wie können wir unsere Geschäftsbeziehungen so gestalten, dass sie den Anforderungen aus Berlin und Brüssel gerecht werden und wo können Betriebe und andere Akteure Unterstützung finden, um diese Ziele zu erreichen? Diesen Fragen widmet sich der Netzwerkkongress der Offensive Mittelstand Baden-Württemberg sowie der Offensive Gutes Bauen Baden-Württemberg. Zusammen mit weiteren Netzwerken und Partnern soll das Thema KlimaNEUtralität und deren Auswirkungen in zehn Fokusgruppen in unterschiedlicher thematischer Fokussierung diskutiert werden. Experten aus Wirtschaft und Forschung haben zusammen mit Betrieben im ersten Halbjahr 2022 Lösungen erarbeitet und werden diese zusammen mit den Teilnehmern diskutieren. So werden Betriebe und andere Akteure fit gemacht, um den Herausforderungen des Klimawandels zu anzunehmen und mit bedarfsangepassten Strategien auf sie zu reagieren.



Angelika Stockinger
Offensive Mittelstand



Andreas Ihm
Offensive Gutes Bauen

Fokusgruppen

1

Nachhaltiges Personalmanagement / Green HR / Gesundheit / Arbeitsschutz

Ansprechpartner*innen: Sabine Stützle-Leinmüller & Kurt Gläser

2

Nachhaltiges Handwerk – Tue Gutes und rede darüber

Ansprechpartner*innen: Andreas Ihm & Alexander Schwarz

3

Wer treibt den Mittelstand an?

Ansprechpartner*innen: Angelika Stockinger & Reinhard Walleter

4

Klimaneutralität durch Regionalisierung

Ansprechpartner*innen: Dipl. Ing. Peter Käpernick & Welf Schröter

5

Digitalisierung und Klimaneutralität

Ansprechpartner*innen: Andreas Findeis & Dr. Claus Hoffmann

6

Klimaneutralität und Handwerk

Ansprechpartner*innen: Dr. Achim Loose

7

Mitbestimmter Algorithmus Sozial-ökologische IT/KI Gestaltung – Nachhaltigkeit durch Erfahrungswissen und Digitalisierung

Ansprechpartner*innen: Welf Schröter & Dr. Norbert Huchler

8

Gemeinwohlleistungen soziale und ökologische Kosten / Bilanzierung & Wertschöpfung für das Klima

Ansprechpartner*innen: Juliana Walkiewicz & Dr. Joachim Drumm

9

Nachhaltigkeit – Steuerungsstrategien der Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft

Ansprechpartner*innen: Prof. Dr. Monika Gonser

10

Gelebte Nachhaltigkeit im Betrieb

Ansprechpartner*innen: Vicky Asimaki & Barbara Hilgert

Nachhaltiges Personalmanagement: Green HR | Gesundheit | Arbeitsfähigkeit

Personalarbeit trägt wesentlich zur Erreichung ökologischer, sozialer und finanzieller Unternehmensziele bei. „Green HRM“ umfasst dabei die Einflussmöglichkeiten des Personalmanagements auf die ökologische Nachhaltigkeit: Alle Personalfunktionen – von Recruiting über Personalentwicklung und Performance Management bis hin zum Employer Branding – folgen den Umweltzielen des Unternehmens. Im Fokus stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren ökologische Kompetenzen und zielorientiertes, umweltbewusstes Handeln. Nachhaltige HRM-Strategien und -Praktiken wirken nach außen wie nach innen. Sie sind langfristig angelegt. Deshalb berücksichtigen sie auch, dass sich Umwelt verändert, Klima wandelt und sich Rückwirkungen auf betriebliche Rahmenbedingungen, Strukturen und Prozesse ergeben. Nachhaltiges Personalmanagement beinhaltet auch die Perspektive, wie sich Klima- und Umweltveränderungen auf die Arbeitskraft auswirken. Denn: Gesundheit, Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit sind nicht „KlimaNEUtral“. Proaktive Anpassungsstrategien sind erforderlich, um Arbeit auch künftig gesundheitsgerecht und leistungsförderlich zu gestalten und Human Resources optimal einzusetzen. Holen Sie sich Anregungen und Impulse aus Wissenschaft & Praxis, erfahren Sie mehr über Strategien und Unterstützungsmöglichkeiten, um Green HRM & Gesundheit bei der Arbeit perspektivisch voranzutreiben und zu verknüpfen.

Termin 1: 12. Mai 2022, 16 – 17.30 Uhr

Fokus „Green HRM“: Der Beitrag der Personalarbeit zu ökologischen Zielen der Nachhaltigkeit – Perspektiven | Ansatzpunkte | Potentiale

Die Sensibilität für Klimaschutz und ökologisches Handeln wächst: In der Gesellschaft genauso wie in den Unternehmen. Ökologische Potentiale erkennen und gestalten bedeutet betriebswirtschaftlich gedacht, ökonomische Chancen nutzen – sowohl im Wettbewerb um Kunden, aber insbesondere auch im Wettbewerb um Talente und Fachkräfte. Das Personalmanagement sollte hier eine steuernde Rolle einnehmen. Aber was verstehen wir unter Green-HRM, was zählt dazu und wo liegen verborgene Potentiale? Wie können Unternehmen konkret vorgehen, wenn sie sich - erstmals systematisch - mit ökologisch nachhaltigem Personalmanagement beschäftigen, was sind sinnvolle Schritte, gerade auch für KMU? Es kann gelingen, aus vielen umweltverträglichen Einzelmaßnahmen eine abgestimmte Nachhaltigkeitsstrategie zu entwickeln. Freuen Sie sich auf Praxisbeispiele und spannende Ergebnisse aus wissenschaftlichen Forschungsstudien!

Termin 2: 25. Mai 2022, 16 – 17.30 Uhr

Fokus „Der Mensch im Mittelpunkt“: Konsequenzen der Klimäntwicklung auf die Sicherheit und Gesundheit | Handlungsstrategien | Unterstützung

Der politische Wille ist auf breiter Ebene in Bund und Ländern erkennbar: Das 1,5-Grad-Ziel einhalten, dazu alle Stellhebel aktivieren, die Anstrengungen verstärken, an Tempo zulegen. Viel Arbeit! Nur –

wer wird diese Arbeit leisten, Gebäude dämmen, Windkraftanlagen bauen ... Bis auf Weiteres und so wie bisher hauptsächlich Menschen, eingebunden in ihre Arbeitssysteme. Digitalisierung wird künftig sicher noch mehr unterstützen, aber in vielen systemrelevanten Berufen und auch darüber hinaus nicht die menschliche Arbeitskraft ersetzen können. Deshalb ist folgende – bisher stark unterbelichtete – Perspektive von entscheidender Bedeutung für den 1,5-Grad-Pfad: Welche potenzielle Belastungen und negative Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit löst der Klimawandel aus? Welche lösungsorientierten Handlungsansätze sind notwendig oder vielleicht bereits vorhanden? In der Fokusgruppe erwarten Sie eine wissenschaftliche Analyse und Chancenbewertung, Beispiele für gute Handlungsansätze und konkrete Informationen zu Unterstützungsleistungen verschiedener Akteure zur Gestaltung resilienter Arbeitsbedingungen und Förderung bzw. Wiederherstellung von Arbeitsfähigkeit.

Termine

- ▶ 12. Mai 2022, 16 – 17.30 Uhr
- ▶ 25. Mai 2022, 16 – 17.30 Uhr



Kurt Gläser

Betriebliches Gesundheitsmanagement,
Landeshauptstadt Stuttgart



Olaf Heinig

Agentur für Arbeit Hohenstein-Ernstthal
Qualifizierungsberater im Arbeitgeber-Service



**Prof. Ph.D.
Michael Müller-Camen Ph.D.**

Wirtschaftsuniversität Wien



Jennifer Raab

Firmenberaterin der Deutschen
Rentenversicherung Baden-Württemberg



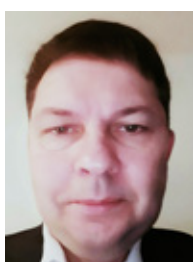
Ina Rathfelder

Beraterin, mpr Unternehmensberatung
Offensive Mittelstand Berlin-Brandenburg



Dr. Sabine Stütze-Leinmüller

Leiterin Geschäftsbereich Fachkräfte
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH



Andreas Ulrich

Repräsentant des Firmenservice der
Deutschen Rentenversicherung KBS für
Bayern und Baden-Württemberg



Johanna Voigt

Firmenberaterin der Deutschen
Rentenversicherung Baden-Württemberg



2

Nachhaltiges Handwerk – Tue Gutes und rede darüber

Das Handwerk ist aus Tradition nachhaltig und Ressourcen schonend aufgestellt. Oftmals ist den Handwerksbetrieben jedoch nicht bewusst, wie nachhaltig sie handeln und wie sie dieses Handeln nutzen können, um die Herausforderungen, mit denen das Handwerk umzugehen hat, zu meistern. Inwieweit können Handwerksbetriebe Nachhaltigkeit z.B. für Marketing oder Fachkräftegewinnung nutzen? Welche Potenziale birgt die Nachhaltigkeit z.B. für die Attraktivität als Arbeitgeber und wie kann ich sie am besten in Richtung Kunden und potenzieller Mitarbeiter kommunizieren. Wie beziehe ich meine Mitarbeiter in die Nachhaltigkeitsstrategie ein und welche Chancen bieten Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Organisationen für meinen Handwerksbetrieb? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Fokusgruppe 2.

Termine:

Geplant sind drei Termine im Frühjahr 2022:

- Im **ersten Termin** wird durch fachliche Inputs eine gemeinsame Diskussionsbasis gelegt und Fragestellungen für nachfolgende Termine generiert.
- Basierend darauf wird im **zweiten Termin** die erarbeiteten Fragestellungen diskutiert und in Abstimmung mit Betrieben die Praxisseite eingebracht.
- Im **dritten Termin** wird die Präsentation für den Landeskongress vorbereitet

Termine

- ▶ 28. März 2022
- ▶ 23. Mai 2022
- ▶ 27. Juni 2022

Jeweils von 16 – 18 Uhr.



Reinhard Biederbeck
 Leiter Regionales Netzwerk
 Hannover der Offensive Mittelstand



Marina Diané
 OM Berlin-Brandenburg,
 business health



Andreas Ihm
 Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
 itb – Institut für Betriebsführung im DHI e.V.



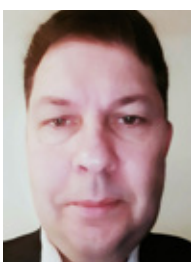
Hans-Joachim Karp
 S3-Inhaber Beratung für Handwerk und KMU
 Offensive Mittelstand Rheinland-Pfalz Nord



Kristina Mangold
 Projektleiterin, Handwerkskammer Hannover
 Projekt- und Servicegesellschaft mbH



Alexander Schwarz
 Beauftragter für Innovation und Technologie
 (BIT), Schwerpunkt Unternehmensentwicklung
 und Inklusion im Handwerk



Andreas Ulrich
 Repräsentant des Firmenservice der
 Deutschen Rentenversicherung KBS für
 Bayern und Baden-Württemberg



Ronja Vecsey
 Projektleiterin Netzwerkmanagement
 Employer Branding und Recruitment,
 Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH



Wer treibt den Mittelstand an?

Unternehmen werden mit einer Vielzahl von Auflagen und Anforderungen konfrontiert, so auch im Bereich der Nachhaltigkeit. DAX Konzerne und große Mittelständler sind schon seit geraumer Zeit verpflichtet, einen Nachhaltigkeitsbericht zu erstellen. Diese Entwicklungen schlagen mit etwas Verzögerung bis zu den kleinen Unternehmen durch. Denn sie werden von diesen Unternehmen zu einem Bericht aufgefordert, wenn sie in deren Lieferketten einbezogen sind. Nicht anders ist es bei unserem Thema „KlimaNEutralität“: auch hier gibt es Treiber mit unterschiedlichen Interessen.

In dieser Fokusgruppe wollen wir verschiedene Blickwinkel näher betrachten und herausfinden, was besonders für kleine Unternehmen hilfreich ist oder eine Erschwernis darstellt. Es geht aber auch darum, das Gegenüber besser zu verstehen, voneinander zu lernen und miteinander besser zu werden.

Gesetzgeber und Politik geben den Rahmen vor. Was sind für die Banken intern wichtige Bereiche zur Klimaneutralität und welche Vorgaben ergeben sich daraus für die Kunden? (Das müssen die KMU wissen, wenn sie über ihre Banken ihr Geschäft finanzieren.) Wie gehen große Unternehmen selbst mit diesen Anforderungen um und was fordern sie von ihren Lieferanten – und eventuell sogar von ihren Kunden? Werden in Zukunft nur noch klimaneutrale Unternehmen mit guten Konditionen für Finanzierung und Versicherung rechnen dürfen, und was bringt dieser Wirtschaftsbereich selbst zur Zielerreichung ein?

Brauchen kleine Unternehmen die Anstöße von außen, oder sind sie nicht ohnehin an Nachhaltigkeit und Klimaschutz interessiert und setzen dieses Interesse in konkrete Handlungen um?

Gleichwohl wird auch der Endverbraucher mitentscheiden durch sein Konsumverhalten („ich meide schädliche Produkte!“), und die Unternehmen müssen immer mehr damit rechnen, gegen klimaschädliches Verhalten verklagt zu werden.

Im gemeinsamen Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus den verschiedenen Bereichen wollen wir den „Treibern“ auf die Spur kommen.

Termin

- ▶ 08. März 2022, 17 – 18.30 Uhr



Clemens Bundschuh
Leiter der Gruppe Research für
Privat- und Unternehmenskunden
Landesbank Baden-Württemberg



Angelika Stockinger
Offensive Mittelstand BW/Stiftung
Mittelstand-Gesellschaft-Verantwortung



Reinhard Walleter, M.Sc.
Verbandsingenieur und Sicherheitsingenieur



Dr. Guido Zimmermann
Senior Economist
Landesbank Baden-Württemberg



4

Klimaneutralität mit Blick auf: Kreislaufwirtschaft, Vorausschauende Regionalisierung und Wertschöpfungsketten

Kreislaufwirtschaftmachen

Konsequentes Kreislaufdenken wird durch beherztes Umsetzen zum Kreislaufwirtschaftmachen-Projekt und verspricht dadurch Lösungspotenzial für sehr viele aktuelle Problemstellungen. Dieses Potenzial reicht von der Einsparung fossiler Rohstoffe, über Abfallvermeidung bis zur Reduktion von CO2 Emissionen. Es verspricht auch neue Designkonzepte, kann durchaus Effizienzfragen beantworten und führt zu Prozessverbesserungen in der Wertschöpfungskette, die sich zukünftig zu Wertschöpfungsnetzwerken entwickeln werden.

Per Video-Kurzvortrag werden die Teilnehmer der Kick-off Veranstaltung und später die Kongressbesucher eintauchen in den aktuellen Stand einer Entwicklung, die aufgrund eines neuen Bewusstseins der Konsumenten aber auch der herstellenden Unternehmen eine völlig neue Ausrichtung erfahren. Weg von fossilen Rohstoffen heißt eine Devise: Da denkt jeder an die vielen Kunststoffe die nach Gebrauch schnell zu Abfall werden. Das Denken vom Ende her bringt neue Produkte hervor. Das Design verändert Produktteile, das Zusammenfügen aber auch die Materialbasis. Das Schließen von Kreisläufen bedeutet aber auch, dass Rücknahme und Rückführung zu absolut neuen Handlungsfeldern werden. Diese bieten Unternehmungen Einnahmequellen und den damit beschäftigten Menschen auch zukünftig interessante Arbeitsplätze. Eine Win-Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Einige Mittelständler haben das erkannt und arbeiten an solchen Projekten.

An ausgewählten Beispielen werden wir die wichtigsten, gerade aktuellen Entwicklungen präsentieren. Es geht um eine neue Basis für Nahrungsmittel, um Mehrwegsysteme sowie um das Verpackungsthema im weitesten Sinne. Wir sprechen auch mit den Promotern dieser Entwicklungen: Investoren und einer Verlagsfirma. Wir erfahren viel über die praktischen Erlebnisse bei der Umsetzung und Einführung neuer Produktideen. Unser Ziel ist es, mittelständischen Unternehmern und deren Führungskräfte Lust auf Kreislaufwirtschaft zu machen. Wir wollen, dass das „Machen“ eine höhere Wertigkeit erfährt als das viele Gerede über die Dinge...!

“Vorausschauende Regionalisierung” - Impulse für das Handwerk und für KMUs aus den Diskussionen im Handwerksprojekt DigiGAAB

Wir kennen alle seit den neunziger Jahren, dass man Waren im Internet über eine Einkaufsplattform bestellen kann. Man nennt dies elektronischen Handel oder auch „E-Commerce“. Im Buchhandel hat sich in der Vergangenheit gezeigt, welche Folgen eine einseitige Radikalisierung des Bücherkaufens über das Netz mit sich bringt. Für das Bauhandwerk könnte eine vergleichbare Entwicklung einsetzen. Es ist zu erkennen, dass in naher Zukunft private Plattformbetreiber versuchen werden, komplette Handwerksdienstleistungen über Plattformen dem privaten Endkunden auf dem Sofa anzubieten. Die Übertragung des E-Commerce-Gedankens auf die Welt des Handwerks käme für viele Betriebe einer schwierigen Herausforderung gleich. Sie verlören schrittweise den direkten Kontakt zu ihren Kundinnen und Kunden. Die Betriebe würden zu Subunternehmen von Plattformbetreibern. Damit das Bauhandwerk einem ähnlichen Schicksal wie dem Buchhandel entgeht, muss es eigene Initiativen ergreifen.

Das Konzept der „Vorausschauenden Regionalisierung“ (Schröter) könnte einen solchen Impuls unterstützen. Damit könnte einer Fremdsteuerung der Betriebe durch externe marktmächtige Plattformagenturen entgegengetreten werden. Notwendig ist es, die eigenen Geschäfts- und Kundendaten auf Plattformen rechtlich unter der Hoheit des Handwerks zu halten, um zu vermeiden, dass externe Plattformbetreiber mit Hilfe solcher Daten den Betrieben die Kundschaft abwerben.

Wertschöpfungsketten (und Lieferketten)

Innerbetriebliche und außerbetriebliche Wertschöpfungsketten zeigen den Weg, den ein Produkt oder eine Dienstleistung während der Herstellung bzw. Bearbeitung durchläuft. Die einzelnen Glieder dieser Kette greifen ineinander und müssen sich aufeinander verlassen können. Nicht nur mehr Kriterien wie Ressourcenverbrauch, Lieferzeit, Verlässlichkeit, Qualität und Kosten müssen beachtet werden. Inzwischen müssen Betriebe auch Aussagen dazu treffen, wie sie selbst und ihre Lieferanten die Einhaltung von Umweltstandards und Menschenrechte sicherstellen bzw. prüfen. Betriebe, die sich nicht darum kümmern, werden es bei Kunden und bei Geldgebern künftig schwieriger haben.

Termine

- ▶ 27. April 2022
- ▶ 04. Mai 2022
- ▶ 11. Mai 2022

Jeweils von 18 – 19.30 Uhr.



Angela Imdahl

Strategieexpertin & Wirtschaftsphilosophin,
Imdahl-Institut



Dipl. Ing. Peter Käpernick

StrategieCentrum-Oberrhein



Welf Schröter

Leiter des “Forum Soziale Technikgestaltung”



Reinhard Walleter, M.Sc.

Verbandsingenieur und Sicherheitsingenieur



5

Auf dem Weg zum klimaneutralen Unternehmen: Digitale Innovationen praktisch nutzen

Digitale Technologien spielen beim klimagerechten Umbau der Wirtschaft eine zentrale Rolle. Ohne digitale Geräte und smarte Algorithmen ist ein wirksamer Klimaschutz nicht zu schaffen. Unternehmen stehen jedoch vor der Herausforderung, ihre Produkte und Geschäftsprozesse ganzheitlich klimaschonend zu gestalten, beispielsweise durch die Nutzung nachhaltiger Rohstoffe, den Einsatz smarter Mess-, Regelungs- und Steuerungstechnik in der Produktion oder die optimale Gestaltung von Lieferketten. In der Fokusgruppe wird diskutiert, vor welchen konkreten Herausforderungen und Schmerzpunkten Unternehmen stehen und wie sich digitale Lösungen für mehr Klimaschutz kreativ, systematisch und in kurzer Zeit entwickeln und einsetzen lassen.

Termine

- ▶ 10. März 2022
- ▶ 24. März 2022

Jeweils von 16 – 18 Uhr.



Dr. Andreas Findeis

Projektleiter Netzwerke,
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart



*Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart*



Dr. Claus Hoffmann

Geschäftsführer, Zentrum für Digitalisierung
Landkreis Böblingen – ZD.BB GmbH



Klimaneutralität und Handwerk

Vor dem Hintergrund der aktuell umzusetzenden Energiewende sowie der damit erforderlich werdenden Veränderungs- und Anpassungsprozesse u.a. zur Klimaneutralität in KMU wird sich die Fokusgruppe "Klimaneutralität und Handwerk" mit zwei zentralen Handlungsebenen mittelständischer Unternehmen beschäftigen.

Zum einen geht es um den Blick nach innen. Hier werden die betriebsinternen Prozesse mit Bezug auf das Thema Klimaneutralität – sowie auf hiermit verknüpfte Aspekte – genauer betrachtet und analysiert. Ziel ist es, Handlungsoptionen für KMU zu identifizieren, damit sich die Betriebe mit ihren vielfältigen und oftmals komplexen Abläufen dem Thema Klimaneutralität mittelstandsgerecht annähern können.

Zum anderen geht es um den Blick nach außen. Im Fokus stehen erstens die Einbindung der Unternehmen in bestehende Wertschöpfungsketten und deren Klimaneutralität sowie zweitens die konkreten Produkt- und Dienstleistungsangebote der KMU. Hierbei geht es um die Frage, wie den Kunden u.a. zu den Themen CO₂-Einsparung, nachhaltiges Konsumieren sowie klimaneutrales Handeln innovative Produkt- und Dienstleistungsangebote gemacht werden können.

Beispielsweise kann es hierbei um Angebote des Bau- und Ausbauhandwerks zur energetischen Sanierung im Gebäudebestand gehen. Hierzu können sich Handwerksbetriebe gemeinsam und Gewerke übergreifend als Unternehmensverbund im Bereich der energetischen Sanierung positionieren und entsprechende Leistungen „aus-einer-Hand“ und mit nur einem/r Ansprechpartner*in für die Kundschaft anbieten (vgl. hierzu das EU-Projekt ProRetro des Wuppertal Instituts unter <https://proretro.eu/de/>). Das Thema Photovoltaik spielt hierbei eine besondere Rolle, da z.B. bei Fassadensanierungen (Dämmung) entsprechende Module auf den Außenwänden montiert werden können. Dies sogar mit in die Fassade integrierten Ladesäulen und/oder Wärmepumpen.

Woran es aber nach wie vor mangelt sind etablierte Methoden und digitale Werkzeuge, um Handwerksbetriebe gemeinsam und gewerkeübergreifend in einem Unternehmensverbund zu unterstützen und intelligent zu steuern (vgl. hierzu das BMBF-Projekt ConWearDi vom eBZ unter www.conweardi.de sowie die derzeitigen Aktivitäten des Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrums Planen und Bauen – Teilzentrum Mitte zum SmartScheduling).

Eingebettet werden diese Themenfelder in die aktuellen politischen und juristischen Entwicklungen bzw. Richtungsvorgaben. Hierbei geht es erstens um das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes (BVG) vom 29. April 2021 zum Klimaschutzgesetz der (alten) Bundesregierung vom 12. Dezember 2019, da das Gericht hier „Vorkehrungen zur Gewährleistung eines freiheitsschonenden Übergangs in die Klimaneutralität“ fordert.

Zudem spielt zweitens der Koalitionsvertrag der neuen Ampel-Koalition sowie die sich daraus ergebenden neuen Akzentsetzungen und Schwerpunkte der Ministerien – z.B. hinsichtlich neuer Pflichten, Richtlinien und Fördermaßnahmen für KMU – eine zentrale Rolle.

Termine

- ▶ 05. April 2022
- ▶ 17. Mai 2022
- ▶ 02. Juni 2022

Jeweils von 16.30 – 18 Uhr.



Dr. Christine Avenarius

Projektleitung, INQA-Netzwerkbüro
Nachhaltigkeitsexpertin der Zentralstelle
für die Weiterbildung im Handwerk e. V.



Joachim Berendt

Unternehmensberater bei Berendt & Partner,
Vorstandsvorsitzender bei „Die KMU-
Berater“, Offensive Mittelstand Saarland



Dr. Roland Falk

Leiter Innovation und Entwicklung,
Kompetenzzentrum Energiefassade



Michael Heil

eBusiness-Kompetenzzentrum für das Bau-
und Ausbauhandwerk, Offensive Gutes Bauen
Rheinland-Pfalz, Offensive Mittelstand
Regionalnetzwerk Rheinland-Pfalz Süd



Dr. Achim Loose

KOKON – KOmmunikation, KOoperation
und Netzwerke(n), Offensive Mittelstand
Rhein Ruhr, Offensive Gutes Bauen



Marcel Reichert

Projektleiter, Kompetenzzentrum
Energiefassade



Alexander Schwarz

Beauftragter für Innovation und Technologie
(BIT), Schwerpunkt Unternehmensentwicklung
und Inklusion im Handwerk



Mitbestimmter Algorithmus Sozial- ökologische IT/KI Gestaltung

Potenziale der Mitbestimmung zwischen Digitalisierung und Klimaneutralität

Das FST-Projekt „Der mitbestimmte Algorithmus“ und der FST-Vorschlag „Moderierte Spezifikationsdialoge“ Vortrag von Welf Schröter, Leiter des Forum Soziale Technikgestaltung (FST), Projekt PROTIS-BIT, Gründungsmitglied der „Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg“, Partner im BMAS-INQA-Projekt DigiGAAB, Moderator des www.blog-zukunft-der-arbeit.de.

Die Anforderung ist unzweideutig: Wirtschaft und Arbeitswelt müssen schneller klimaneutral werden. Wie kann der Prozess der gestalteten Digitalisierung diesen Wandel unterstützen? Wie kann die betriebliche Mitbestimmung auf dem Gebiet der sogenannten „Künstlichen Intelligenz“ zu Humanisierung und Klimaschutz beitragen? Das vom gewerkschaftsnahen „Forum Soziale Technikgestaltung“ vorgebrachte Projekt „Der mitbestimmte Algorithmus“ will durch ausgehandelte Kriterien für die Gestaltung algorithmischer Steuerungs- und Entscheidungssysteme und deren Implementierung in die Arbeitswelten diesen Umbau forcieren helfen. Moderierte Spezifikationsdialoge zwischen kommenden Anwendenden und Entwickelnden sollen interessenorientierte Lösungen ermöglichen.

Nachhaltigkeit durch humane Arbeit mit KI

Dr. Norbert Huchler, Wissenschaftler und Mitglied des Vorstands am Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V. (ISF-München), u.a. Mitglied der BMBF Plattform „Lernende Systeme. Plattform für künstliche Intelligenz“.

Eine nachhaltigere Gestaltung von Arbeit macht ein Zusammenspiel von technischen und sozialen Innovationen notwendig. KI kann als Schlüsseltechnologie eingesetzt werden, um ökologische Nachhaltigkeit (z.B. Klimaneutralität) zu fördern. Jedoch wird dies oftmals nur zu den erwünschten Effekten führen, wenn KI systematisch mit dem Arbeitshandeln und dem Erfahrungswissen der Beschäftigten zusammengedacht wird. Dies spielt direkt zusammen mit Kriterien einer sozial nachhaltigen bzw. humanen Gestaltung von Arbeit. Eine Arbeits- und Technikgestaltung, die an den Komplementaritätspotentialen (wechselseitige Ergänzung) von Mensch und KI ausgerichtet ist, ermöglicht es, dies letztlich auch mit den Anforderungen an eine ökonomische Nachhaltigkeit zu verknüpfen.

Termine

- ▶ 15. März 2022
- ▶ 22. März 2022

Jeweils von 18 – 19.30 Uhr.



Dr. Norbert Huchler

Wissenschaftler und Mitglied des Vorstands
Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V.



Welf Schröter

Leiter des "Forum Soziale Technikgestaltung"



8

Gemeinwohlleistungen soziale & ökologische Kosten / Bilanzierung & Wertschöpfung für das Klima

Nachhaltigkeits- und Gemeinwohlleistungen sichtbar machen – Wertschöpfung von Unternehmen und Organisationen neu denken!

Unternehmen leisten viel für Nachhaltigkeit und Gemeinwohl. Es wird Zeit, diese Leistungen sichtbar zu machen. Die Regionalwert AG Freiburg hat ein Verfahren entwickelt, wie betriebliche Nachhaltigkeits- und Gemeinwohlleistungen sichtbar gemacht und in finanziellen Vermögenswerten ausgedrückt werden können. Dies ermöglicht es detailliert zu zeigen, welche Leistungen ein Unternehmen bringt. Für eine nachhaltige Unternehmenssteuerung oder in der Stakeholder Kommunikation - ob Klimaschutz oder den Aufbau von regionalen Wirtschaftskreisläufen, das Motto lautet: „Tue Gutes und Rechne damit!“

Auch viele kirchlich Engagierte setzen sich auf den vielfältigen Handlungsfeldern der Kirchen für die verstärkte Wahrnehmung gesellschaftlicher, ökologischer und ökonomischer Verantwortung ein und arbeiten daran, entsprechende Ziele, Ansätze und Methoden auch in ihrer kirchlichen Institution bzw. Organisation bewusst zu implementieren. Noch bevor Nachhaltigkeit zu einem leitenden Prinzip christlicher Sozialethik erhoben wurde, haben die Kirchen für ein nachhaltiges, schöpfungsgerechtes Wirtschaften geworben. Als Vorbild und Impulsgeberin müssen sie sich am eigenen Tun messen lassen.

Wie der Regionalwert AG geht es auch der Kirche um die Entwicklung und Erprobung von Methoden und Ansätzen, um die Kosten und geschaffenen Werte anhand erprobter und nachhaltiger Kennzahlen zu bemessen. Der Workshop vermittelt die aus konkret durchlaufenen Prozessen gewonnenen Einsichten, Erfahrungen und Perspektiven. Zugleich sensibilisiert er für nachhaltiges Rechnen und Handeln.

Termine

- ▶ 03. Mai 2022
- ▶ 19. Mai 2022

Jeweils 17.30 – 19.30 Uhr.



Dr. Joachim Drumm

Ordinariatsrat, Leiter der HA XI Kirche und Gesellschaft im Bischöflichen Ordinariat



Christian Hiß

Vorstand, Regionalwert AG Freiburg



Dr. Jenny Lay-Kumar

Leitung Forschungsabteilung
Regionalwert AG Freiburg



Juliana Walkiewicz

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Regionalwert AG Freiburg



9

Nachhaltigkeit – Steuerungsstrategien der Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft & Zivilgesellschaft

Die Zusammenarbeit zwischen Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft ist zur Erreichung einer nachhaltig lebenden Gesellschaft zentral. Strategisch finden sich unterschiedliche Steuerungsansätze, wie beispielsweise in der Nachhaltigkeitsberichtserstattung im Rahmen von Corporate Social Responsibility (CSR) oder über die Gemeinwohlökonomie. Beide nehmen das Ziel nachhaltigen Wirtschaftens in seiner gesamtgesellschaftlichen Einbettung in den Blick. Kommunen entdecken vor allem die Gemeinwohlökonomie für sich, was am Ende des Prozesses bedeutet, dass Verwaltungen effizienter arbeiten, Investitionsentscheidungen nach Kriterien der Nachhaltigkeit getroffen werden und mehr Bürgerbeteiligung stattfindet. Unternehmen, Verbände und andere Institutionen richten sich insbesondere an den Leitlinien des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes, also an CSR-Kriterien aus. Nur wenige Akteure verfolgen beide Bewertungsmethoden.

Welcher Weg auch gewählt wird, beide Prozesse führen dazu, dass Kommunen, Unternehmen, Verbände und Institutionen belastbare Zahlen erhalten, mit denen strategische Zielsetzungen verfolgt werden können, um dauerhaft nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich zu wirtschaften und zu einem gemeinsam ausgerichteten Handeln zwischen Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zu kommen.

Die Frühstücksinputs liefern einen beispielhaften Überblick über diese Methoden nachhaltiger Steuerung. Dabei vermitteln Experten praxisnah, wie strategisch nachhaltiges Wirtschaften in Kommunen, Unternehmen und anderen Institutionen kooperativ gelingen kann.

Termine

- ▶ 12. Mai 2022
- ▶ 25. Mai 2022
- ▶ 02. Juni 2022

Jeweils von 8 – 9 Uhr.



Prof. Dr. Monika Gonser
Leiterin Intersectoral School of
Governance Baden-Württemberg/ISOG



Stefanie Oeben
Leiterin Fachbereich Führungskräfte,
Bischöfliches Ordinariat, HA XI Kirche
und Gesellschaft



Dr. Christoph Pfefferle
Große Kreisstadt Fellbach,
Amt für Wirtschaftsförderung



Gelebte Nachhaltigkeit im Betrieb

Das Gebot der Klimaneutralität ist eine Herausforderung die den schon bestehenden Strukturwandel beeinflussen wird. Dies erfordert neue Qualifikationen für Beschäftigte und Unternehmen, um zukünftige und auch jetzt schon aktuelle Bedarfe erfüllen zu können.

Ziel der Fokusgruppe Weiterbildung und Betriebe ist es daher Möglichkeiten, Instrumente und Beratungsleistungen der Netzwerkpartnerinnen und -partner aufzuzeigen. Wir wollen mit Ihnen den Weg gemeinsam beschreiten und Sie in Zukunft weiterhin bestmöglich unterstützen.

Dazu werden wir an vier Terminen, beginnend ab dem 17. Februar unsere jeweiligen Portfolios vorstellen. Basierend darauf möchten wir mit den Teilnehmenden eine Ermittlung der Bedarfe von KMU vornehmen, etwa Netzwerkwünsche, gemeinsame Normen und insbesondere Qualifizierungsmöglichkeiten. Diese Ergebnisse werden in den Kongress am 01. Juli einfließen.

Die Weiterbildung Beschäftigter im Betrieb ist gelebte Nachhaltigkeit.

Termine:

Geplant sind vier Termine im Frühjahr 2022:

- Im **ersten Termin** bietet die Arbeitsagentur folgende Angebote: Beratung und Förderung für die Weiterbildung Beschäftigter.
- Beim **zweiten Termin** werden berufliche Maßnahmen der Deutschen Rentenversicherung für Beschäftigte mit gesundheitlichen Einschränkungen am Arbeitsplatz, Beratungsangebote und Leistungen der Deutschen Rentenversicherung vorgestellt.
- Im **dritten Termin** gibt es Angebote der FAW gGmbH zum Themenfeld Nachhaltigkeit und Zukunftskompetenzen.
- Im **vierten Termin** stehen Angebote der volkshochschule stuttgart e.V. zu den Themen Nachhaltigkeit und betriebliche Weiterbildung für Beschäftigte (mit Verweis auf Fördermöglichkeiten) im Fokus.

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg bietet Weiterbildungen zum Thema Nachhaltigkeit und Klimaneutralität auf akademischem Niveau an. Unsere drei Fachbereiche Wirtschaft, Technik und Soziale Arbeit greifen diese Themen in unterschiedlicher Weise auf. Ganz neu ist ein zweistufiges Zertifikatsprogramm zum Thema Energieeffizientes Bauen, das ab Sommersemester 2022 zur Verfügung stehen wird. Zudem Fachbereichsübergreifende Module zum Thema Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Technik und Sozialwesen, die im Rahmen der Konzeption zu future skills, die mit dem Stifterverband entwickelt wurden.

Termine

- ▶ 17. Februar 2022
- ▶ 17. März 2022
- ▶ 21. April 2022
- ▶ 19. Mai 2022

Jeweils von 16 – 17.30 Uhr.



Björn Aschwer

Teamleiter Arbeitgeber-Service, Bundesagentur für Arbeit - Agentur für Arbeit München



Vicky Asimaki

Programmbereichsleiterin Digitale Kompetenzen, Beruf und Karriere, Koordinatorin für das Kompetenzzentrum Weiterbildungsberatung



Ulrike Damköhler

Firmenberaterin der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg



Barbara Hilgert

Projektmitarbeiterin Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH



Bernd Stadtmüller

Leitung Wissenschaftliche Weiterbildung, Duale Hochschule Baden-Württemberg Center for Advanced Studies



Patrick Waterlot

Berater Markt & Integration Arbeitgeber, Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Bayern





Save the Date | 01. Juli 2022, Stuttgart

Netzwerk-Kongress der Offensive Mittelstand / Offensive Gutes Bauen Baden-Württemberg & Partner

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Terminübersicht

Januar		Februar		März	
01		01		01	
02		02		02	
03		03		03	
04		04		04	
05		05		05	
06		06		06	
07		07		07	
08		08		08	FG3 17 – 18.30 Uhr
09		09		09	
10		10		10	FG5 16 – 18 Uhr
11		11		11	
12		12		12	
13		13		13	
14		14		14	
15		15		15	FG7 18 – 19.30 Uhr
16		16		16	
17		17	FG10 16 – 17.30 Uhr	17	FG10 16 – 17.30 Uhr
18. Januar – Kick-Off-Meeting		18		18	
19		19		19	
20		20		20	
21		21		21	
22		22		22	FG7 18 – 19.30 Uhr
23		23		23	
24		24		24	FG5 16 – 18 Uhr
25		25		25	
26		26		26	
27		27		27	
28		28		28	FG2 16 – 18 Uhr
29				29	
30				30	
				31	

April		Mai		Juni	
01		01		01	
02		02		02	FG9
03		03	FG8 17 – 19.30 Uhr	03	FG6
04		04	FG4 18 – 19.30 Uhr	04	
05	FG6 16.30 – 18 Uhr	05		05	
06		06		06	
07		07		07	
08		08		08	
09		09		09	
10		10		10	
11		11	FG4 18 – 19.30 Uhr	11	
12		12	FG9	FG1	
13		13		13	
14		14		14	
15		15		15	
16		16		16	
17		17	FG6 16.30 – 18 Uhr	17	
18		18		18	
19		19	FG10	FG8	
20		20		20	
21	FG10 16 – 17.30 Uhr	21		21	
22		22		22	
23		23	FG2 16 – 18 Uhr	23	
24		24		24	
25		25	FG9	FG1	
26		26		26	
27	FG4 18 – 19.30 Uhr	27		27	FG2 16 – 18 Uhr
28		28		28	
29		29		29	
30		30		30	
		31		01. Juli – Netzwerk-Kongress	



Kontaktinformationen der Mitwirkenden

- 10 Björn Aschwer**
Agentur für Arbeit München
Kapuzinerstraße 26
80337 München
E-Mail: bjoern.aschwer@arbeitsagentur.de
- 6 Dr. Christine Avenarius**
INQA-Netzwerkbüro
Mohrenstraße 20/21
10117 Berlin
E-Mail: christine.avenarius@inqa.de
- 10 Vicky Asimaki**
Volkshochschule Stuttgart e.V.
Fritz Elsa Str. 46/48
70174 Stuttgart
E-Mail: vasiliki.asimaki@vhs-stuttgart.de
- 2 Reinhard Biederbeck**
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
Seeweg 4
30827 Garbsen
E-Mail: Reinhard.biederbeck@t-online.de
- 6 Joachim Berendt**
Berendt & Partner Unternehmensberatung
Uhlandstraße 2
66121 Saarbrücken
E-Mail: mail@berendt-partner.de
- 3 Clemens Bundschuh**
Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
E-Mail: clemens.bundschuh@lbbw.de
- 10 Ulrike Damköhler**
Deutsche Rentenversicherung
Baden-Württemberg
Adalbert-Stifter-Str. 105
70437 Stuttgart
E-Mail: Ulrike.Damkoehler@drv-bw.de
- 2 Marina Diané**
business health – Gesund zum Erfolg!
Am Tegeler Hafen 6F
13507 Berlin
E-Mail: info@business-health.com
- 8 Dr. Joachim Drumm**
Bischöfliches Ordinariat
HA XI Kirche und Gesellschaft
Jahnstr. 30
70597 Stuttgart
E-Mail: jdrumm@bo.drs.de
- 6 Dr. Roland Falk**
Branchenzentrum für Ausbau und Fassade
Siemensstr. 6-8
71277 Rutesheim
E-Mail: roland.falk@bz-af.de
- 5 Dr. Andreas Findeis**
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Friedrichstr. 10
70174 Stuttgart
E-Mail: andreas.findeis@region-stuttgart.de
- 1 Kurt Gläser**
Team Betriebliches Gesundheitsmanagement
Landeshauptstadt Stuttgart
Marktplatz 1
70173 Stuttgart
E-Mail: kurt.gläser@stuttgart.de
- 9 Prof. Dr. Monika Gonser**
Intersectoral School of Governance
Baden-Württemberg/IsOG
Bildungscampus 13
74076 Heilbronn
E-Mail: monika.gonser@cas.dhbw.de
- 6 Michael Heil**
eBusiness-Kompetenzzentrum für das Bau- und
Ausbauhandwerk gUG (haftungsbeschränkt)
Von-Miller-Str. 10
67661 Kaiserslautern
E-Mail: m.heil@ebz-kl.de

1 **Olaf Heinig**
JOBCENTER & Agentur für Arbeit
Schillerstr. 5b
09337 Hohenstein-Ernstthal
Hohenstein-Ernstthal.Arbeitgeber@
arbeitsagentur.de

10 **Barbara Hilgert**
Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW)
gemeinnützige Gesellschaft mbH
Elisabeth-Haseloff-Str. 3
23564 Lübeck
E-Mail: barbara.hilgert@faw.de

8 **Christian Hiß**
Regionalwert AG Freiburg
Bruckmatten 6
79356 Eichstetten
E-Mail: hiss@regionalwert-ag.de

5 **Dr. Claus Hoffmann**
ZD.BB GmbH
Danziger Straße 6
71034 Böblingen
E-Mail: hoffmann@zd-bb.de

7 **Dr. Norbert Huchler**
Institut für Sozialwissenschaftliche
Forschung e.V.
Jakob-Klar-Straße 9
80796 München
E-Mail: norbert.huchler@isf-muenchen.de

2 **Andreas Ihm**
itb – Institut für Betriebsführung im DHI e.V.
Unterweingartenfeld 6
76135 Karlsruhe
E-Mail: ihm@itb.de

4 **Angela Imdahl**
Imdahl-Institut
Hochturmstraße 17
78628 Rottweil
E-Mail: info@imdahl-institut.de

4 **Dipl. Ing. Peter Käpernick**
StrategieCentrum-Oberrhein
Neudorfstr. 3
79312 Emmendingen
p.kaepernick@strategiezentrum-oberrhein.de

2 **Hans-Joachim Karp**
S3 | sichten | schützen | stärken
Oberbüngstr. 24
56566 Neuwied / Rhein
E-Mail: info@s3-karp.de

8 **Dr. Jenny Lay-Kumar**
Regionalwert AG Freiburg
Bruckmatten 6
79356 Eichstetten
E-Mail: lay-kumar@regionalwert-ag.de

6 **Dr. Achim Loose**
Kompetenzzentrum Netzwerkmanagement
Wupperstr. 95
42651 Solingen
E-Mail: achimloose@gmx.de

2 **Kristina Mangold**
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH
Seeweg 4
30827 Garbsen
E-Mail: mangold@hwk-psg.de

1 **Prof. Ph.D. Michael Müller-Camen Ph.D.**
Wirtschaftsuniversität Wien
Welthandelsplatz 1, AD
1020 Wien
E-Mail: michael.mueller-camen@wu.ac.at

9 **Stefanie Oeben**
Bischöfliches Ordinariat
HA XI Kirche und Gesellschaft
Jahnstr. 30
70597 Stuttgart
E-Mail: fk@bo.drs.de

Kontaktinformationen der Mitwirkenden

- 9** **Dr. Christoph Pfefferle**
Große Kreisstadt Fellbach
Amt für Wirtschaftsförderung
Hirschstraße 3
70734 Fellbach
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@fellbach.de
- 1** **Jennifer Raab**
Deutsche Rentenversicherung
Baden-Württemberg
Adalbert-Stifter-Str. 105
70437 Stuttgart
E-Mail: jennifer.raab@drv-bw.de
- 1** **Ina Rathfelder**
mpr Unternehmensberatung
Legiendamm 8
10179 Berlin
rathfelder@mpr-unternehmensberatung.de
- 6** **Marcel Reichert**
Branchenzentrum für Ausbau und Fassade
Siemensstr. 6-8
71277 Rutesheim
E-Mail: marcel.reichert@bz-af.de
- 4** **Welf Schröter**
Forum Soziale Technikgestaltung
7 Rietsweg 2
72116 Mössingen-Talheim
E-Mail: schroeter@talheimer.de
- 2** **Alexander Schwarz**
Handwerkskammer Region Stuttgart
6 Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
E-Mail: alexander.schwarz@hwk-stuttgart.de
- 10** **Bernd Stadtmüller**
DHBW Center for Advanced Studies
Bildungscampus 13
74076 Heilbronn
E-Mail: bernd.stadtmueller@cas.dhbw.de
- 3** **Angelika Stockinger**
Offensive Mittelstand BW / Stiftung M-G-V
Sedanstr. 39
72124 Pliezhausen
E-Mail: stockinger@stiftung-m-g-v.de
- 1** **Dr. Sabine Stützle-Leinmüller**
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
E-Mail: sabine.stuetzle@region-stuttgart.de
- 1** **Andreas Ulrich**
Deutsche Rentenversicherung
2 Knappschaft-Bahn-See
Putzbrunner Straße 73
81375 München
E-Mail: andreas.ulrich@kbs.de
- 2** **Ronja Vecsey**
Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH
Friedrichstr. 10
70174 Stuttgart
E-Mail: ronja.vecsey@region-stuttgart.de
- 1** **Johanna Voigt**
Deutsche Rentenversicherung
Baden-Württemberg
Adalbert-Stifter-Str. 105
70437 Stuttgart
E-Mail: johanna.voigt@drv-bw.de
- 8** **Juliana Walkiewicz**
Regionalwert AG Freiburg
Bruckmatten 6
79356 Eichstetten
E-Mail: walkiewicz@regionalwert-ag.de
- 3** **Dipl.-Ing. (FH)**
REFA-Ing.,Dipl.-Wirtschaftsingenieur (FH)
4 **Reinhard Walleter, M.Sc.**
Südwestmetall e.V.
Türlestraße 2
70191 Stuttgart
E-Mail: walleter@suedwestmetall.de

10

Patrick Waterlot

Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion Bayern

Thomas-Mann-Straße 50

90471 Nürnberg

E-Mail: bayern.arbeitgeber@arbeitsagentur.de

3

Dr. Guido Zimmermann

Landesbank Baden-Württemberg

Am Hauptbahnhof 2

70173 Stuttgart

E-Mail: guido.zimmermann@LBBW.de